des Schauplatzes der Geschichte, in alten und neuen Zeiten verschafft. Sie hat ebenfalls, wie die Zeitrechnung, viele mangelhafte und dunkle Stellen; aber sie ist noch angenehmer als dieselbe: und beyde sind unzertrennliche Begleiterinnen der Geschichte.

Zusammenhang der Begebenheiten.

XIII. Auch muß man die Geschichte so erlernen, daß man die Begebenheiten in ihrem Zusammenhange und Verbindung unter einander übersehen könne. Wer nur weiß, was sich hin und wieder, bald zu dieser Zeit, bald zu einer andern, zugetragen hat, der versteht keine Geschichte, die ihm brauchbar werden könnte. Er hat nur einzelne Erzählungen gefaßt, deren Ursachen und Folgen er eben deswegen nicht zu beurtheilen im Stande ist, weil er sie von andern zu sehr getrennet hat.

XIV. Diese Verbindung der Begebenheiten ist von einer zweyfachen Art. Die eine zeigt sich zwischen solchen Dingen, die sich zu einerley Zeit zugetragen haben: und diese nennt man den Synchronismus. Obgleich nicht alle Vorfälle, die sich zu gleicher Zeit ereignet haben, in einem genauern Zusammenhange mit einander stehen; so geben sie doch einander immer Erläuterungen, durch welche sie verständlicher werden. Die andere Art der Verbindung unter den Begebenhei-

ten

XIII. Was gehört noch zur brauchbaren Erlernung der Geschichte?

XIV. Was giebt es denn vor einen Zusammenhang unter den Begebenheiten.